



Weichsel-Warthe

Mitteilungsblatt der Landsmannschaft Weichsel-Warthe
Bundesverband e. V. (Posen, Mittelpolen, Galizien u. Wolhynien)

59. Jahrgang

Februar 2011

Folge 2

Flucht, Vertreibung, Eingliederung Preis des Landes Hessen

In Würdigung der Charta der deutschen Heimatvertriebenen, die am 5.8.2010 den 60. Jahrestag ihrer Verkündung beging, stiftet das Land Hessen den Hessischen Preis Flucht, Vertreibung, Eingliederung. Damit soll der hohe geschichtliche Wert der Charta unterstrichen werden, in der die Heimatvertriebenen bereits im Jahr 1950, also kurz nach dem Kriegsende, ihre Absage an Rache und Vergeltung gegenüber den Vertreibungsmächten erklärten und ihre Bereitschaft bekundeten, sich am Wiederaufbau Deutschlands als Teil eines geeinten Europas aktiv zu beteiligen.

Rund ein Drittel aller in Hessen lebenden Bürgerinnen und Bürger hat entweder Flucht oder Vertreibung selbst erlebt, ist durch das Schicksal der nächsten Angehörigen betroffen oder lebt als Spätaussiedler hier. Durch diese bedeutende Bevölkerungsgruppe wurde und wird das kulturelle, wirtschaftliche und soziale Leben in Hessen bereichert und weiterentwickelt. Damit dies nicht aus dem Blickfeld gerät, sollen hervorragende kulturelle, literarische oder wissenschaftliche Arbeiten im thematischen Zusammenhang mit der Vertreibung, Aussiedlung und Eingliederung von Deutschen als Folge des Zweiten Weltkriegs sowie der deutschen Kultur der Vertreibungsgebiete gewürdigt werden.

Der mit 7.500 € dotierte Preis wird ab dem Jahr 2011 alle zwei Jahre vergeben. Durch den Preis sollen besonders auch junge Menschen wie Schüler und Studenten angesprochen und ermuntert werden, sich mit der Geschichte Deutschlands und der Siedlungsgebiete der Deutschen im

östlichen Europa zu beschäftigen.

Vorschläge für die Preisverleihung können alle hessischen Bürgerinnen und Bürger, Verbände sowie Hochschulen und andere Bildungseinrichtungen einreichen. Auch Eigenbewerbungen sind möglich. Über die Verleihung des Hessischen Preises entscheidet eine unabhängige Jury, die in den kommenden Wochen vom Hessischen Sozialminister Grüttner berufen wird.

Nähere Informationen erteilt Peter Seidl, Hessisches Sozialministerium, Telefon (06 11) 8 17-36 12.

Bundeskulturtagung der LWW 2011

Die Bundeskulturtagung 2011 der Landsmannschaft Weichsel-Warthe findet am 25. und 26. Juni 2011 in Fulda statt. Die Bundesversammlung wurde für den 24. Juni 2011 terminiert.

Sitzung des Bundesvorstands und der Gremien der Stiftung Kulturwerk Wartheland

Am 24. und 25. 11.2010 tagte der Bundesvorstand der Landsmannschaft Weichsel-Warthe (LWW) vor und nach der gemeinsamen Sitzung des Vorstands und des Stiftungsrats der Stiftung Kulturwerk Wartheland. Der Bundesvorstand besprach die Finanzen für die Kalenderjahre 2010 und 2011 und seine kulturellen Vorhaben des nächsten Jahres wie die Bundeskulturtagung.

In der Sitzung der Stiftung Kulturwerk Wartheland (KWW) erläuterten der Vorstandsvorsitzende Horst Eckert und der Ehrensprecher der LWW Karl Bauer die Entstehungsgeschichte und Funktion des KWW als landsmannschaftseigene Stiftung, deren Aufgabe es ist, die Arbeit der LWW, wie z. B. das Jahrbuch Weichsel-

Warthe, finanziell zu unterstützen.

Der Stiftungsrat wird vom Bundesvorstand der LWW bestimmt. Am 7.10.2010 beschloß der neu gewählte Bundesvorstand die Berufung folgender Mitglieder: Dr. Martin Sprungala, Dr. Ursula Mechler, Wilfried Gerke, Jobst Leheldt, Karl Bauer, Georg Sichler und Alice Hess. Die Berufung erfolgt für fünf Jahre. Zum Vorsitzenden des Stiftungsrats wurde Karl Bauer gewählt, zum stellvertretenden Vorsitzenden der Schatzmeister der LWW Jobst Leheldt.

Stiftungsvorstand und Stiftungsrat besprachen die Arbeitsvorhaben der kommenden Jahre. Die Stiftung wurde durch eine Satzungsänderung an die veränderten Verhältnisse angepaßt.

Eigentumsrecht und Enteignungsunrecht

Am 25. und 26. Oktober 2010 konnte die Kulturstiftung der Deutschen Vertriebenen in Verbindung mit der Studiengruppe für Politik und Völkerrecht in Bad Pyrmont zum in der Überschrift genannten Thema eine Tagung veranstalten. Es war der III. Teil der Veranstaltungsreihe zu diesem Thema.

Die Tagung ging von dem Gedanken aus, daß das Recht die Aufgabe hat, die Vergangenheit zu verarbeiten und die Zukunft zu gestalten. Zur Bewältigung dieser Aufgabe gehört auch die Wiedergutmachung der im Zuge der Vertreibungen nach dem Zweiten Weltkrieg erlittenen Enteignungen und Konfiskationen. Eine gerechte und nicht diskriminierende Folgenbeseitigung dieser Unrechtsakte ist Aufgabe und Kriterium jeder rechtsstaatlichen demokratischen Ordnung. Auch 20 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung und dem Deutsch-Polnischen wie dem Deutsch-Tschechischen Nachbarschaftsvertrag ist dies bisher noch nicht gelungen.

Wie Prof. Dr. Depenheuer, Köln, in seinem Vortrag „Altes Eigentum“ und Eigentumsgarantie – zwischen Vergessen, Erinnern und Wiedergutmachung“ ausführte, hatte die Wiederherstellung der Einheit Deutschlands einen Makel: sie hatte keinen einheitlichen Maßstab bzgl. der Eigentums politik. Inzwischen sind allerdings die juristischen Schlachten bzgl. einer Restitution der Enteignungsakte bis 1949 zum Nachteil der Betroffenen entschieden. Die Angelegenheit ist damit rechtlich geregelt, aber nicht erledigt, wie Prof. Depenheuer unterstrich. Der Staat muß um seiner Selbstachtung willen diese Wunde juristisch und politisch heilen; er kann es sich auf Dauer nicht leisten, an dem Unrecht festzuhalten und sich den Rechtsverstoß durch die Enteignung zu eigen zu machen.

Dr. H.-P. Folz, Augsburg, stellte in seinem Vortrag „Das Völkerrecht der Staatenverantwortlichkeit als Rechtsquelle effektiver Restitutions- und Rehabilitierungspolitik“ fest, daß das Völkerrecht eine Rechtsordnung zwischen Staaten ist, nur sie sind Träger von Rechten und Pflichten. Der Staat haftet gegenüber dem einzelnen nur für Handeln, Gesetze und Gerichtsbarkeit seiner Organe.

Nach einer Entscheidung des Bundes-

verfassungsgerichts haben die vor 1949 erfolgten Enteignungen in der SBZ vor Inkrafttreten des Grundgesetzes stattgefunden und werden nicht entschädigt. Nach einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts von 2002 werden Konfiskationen auf sowjetische Veranlassung nicht als schwere Vergehen anerkannt.

Die Bundesrepublik hat im 2 + 4-Vertrag auf alle Ansprüche gegen die Sowjetunion verzichtet, eine als rechtens anzuerkennende Entscheidung, da es kein *ius cogens* (zwingendes Recht) im Völkerrecht gibt, das dies verbietet.

Bzgl. der Enteignungen in Polen ist festzustellen, daß das Potsdamer Abkommen die Verwaltung ehemaliger deutscher Gebiete rechtmäßig an Polen übertrug, die Enteignung stellt daher kein Unrecht gegenüber Deutschland dar.

Nach der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) stellen die Enteignungen außerdem abgeschlossene Maßnahmen dar. Die EMRK will aber heutige Konflikte regeln.

Wie Dr. Folz außerdem feststellte, kann Verjährung von Ansprüchen eintreten. Die Bundesrepublik kann die Ansprüche ihrer Bürger verjähren lassen.

Weitere Referate der Tagung befaßten sich mit der Rechtslage und -praxis bezüglich einer Wiedergutmachung der Enteignungen in der DDR.

Es geht hierbei nicht um eine Restitution,

- Es geht um Rückgabe verlorenen Vermögens durch die Minimallösung des Entschädigungs- und Ausgleichsgesetzes

- Es geht um Wiedergutmachung des in der SBZ begangenen Unrechts durch die Boden- und Industriereformmaßnahmen und deren rechtliche Folgen zur Bestrafung im Rahmen der Entnazifizierung.

Die Rechtsanwälte A. Wendenburg, Celle, und Dr. J. Wasmuth, München, stellten diese komplizierte Problematik dar.

Prof. Dr. Jan Filip, Brünn/Brno, hielt einen Vortrag zum Thema „Stand, Schranken und Perspektiven der Restitutionspolitik in der Tschechischen Republik“.

Er wies zunächst auf die zahlreichen Vergangenheitbewältigungen, die die Tschechen im Laufe ihrer Geschichte durchleben mußten.

Die Fragen einer Restitution in der Tschechischen Republik stehen in Verbindung mit Fragen

- zur Staatsbürgerschaft wann und zu welchem Zeitpunkt,

- zur Berechtigung nur der Originaleigentümer oder auch ihrer Erben,

- und ob auch Rückkehrer in die Tschechische Republik nach 1993 hierbei Berücksichtigung finden können.

„Zur Wiedergutmachung durch Resti-

tion im deutsch-polnischen Verhältnis“ sprach Prof. Dr. Andrzej Wróbel, Richter am obersten Gericht in Warschau.

Der Vortragende verwies darauf, daß die Menschenrechtskonvention unmittelbar geltendes Recht in Polen ist – übergeordnet auch im Verhältnis zu polnischen Gesetzen.

Entziehungen des Eigentums sind demzufolge einmalige Verletzungen.

Man kann gemäß der EMRK auf Restitution klagen, soweit man eine legitime Hoffnung auf Rückübertragung hat, die einfache Hoffnung darauf genügt nicht.

Ein Restitutionsgesetz gibt es im Übrigen in Polen nur im Hinblick auf die Kirchen.

Wie die richterliche Entscheidung gegen die Preußische Treuhand ergeben hat, hat die 1. Generation der Vertriebenen (Vertreibung 1945) keinen Anspruch auf Restitution. Bessere Chancen könnte die 2. Generation (Umsiedler und Aussiedler – z. B. aus den 70er Jahren) haben.

Die Frage steht aber in Zusammenhang mit dem Verlust der polnischen Staatsbürgerschaft bei Verlassen des polnischen Staates wie im Zuge der Umsiedlung. Gemäß einer Entscheidung des polnischen obersten Gerichts vom Juli 2010 ging die polnische Staatsangehörigkeit in solchen Fällen verloren.

Leider stand der Vortragende nach Abschluß seines sehr interessanten Vortrages nicht mehr für eine Diskussion zur Verfügung, da er eiligst aufbrechen mußte, um noch sein Flugzeug für den Heimflug zu erreichen. Wegen seines Transportes zum Flughafen mußte auch die im Programm vorgesehene Zusammenfassung der Tagungsergebnisse entfallen.

T. v. Bonin

Bilanz 2010 des BdV

Vor Weihnachten erreichte die Bundesgeschäftsstelle ein Rundbrief der Präsidentin des Bundes der Vertriebenen (BdV) Erika Steinbach, in dem sie eine Bilanz für das Jahr 2010 gezogen hat. Hieraus die wichtigsten Informationen:

Wir können feststellen, daß die Besetzung des Stiftungsrates der „**Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung**“ auf einem guten Weg ist. Wir haben durchgesetzt, daß der BdV sechs statt bisher drei Mitglieder in den Stiftungsrat entsenden kann, der Bundestag die Liste der Stiftungsratsmitglieder als Ganzes wählt und die Ausstellungsfläche in der Dokumentationsstätte wesentlich erweitert wird. Der vom Deutschen Bundestag gewählte Stiftungsrat hat in der zweiten Jahreshälfte bereits zweimal getagt und wie von unseren Vertretern dort zu hören ist, in konstruktiver Atmosphäre die Grundlagen der Stiftungskonzeption beraten und den wissenschaftlichen Beraterkreis der Stiftung bestimmt...

Die vom Stiftungsdirektor Prof. Dr. Man-

fred Kittel vorgelegte Konzeption wurde von ihnen als gute Grundlage für die anstehenden Beratungen bewertet, die aber bis zur Verabschiedung einer endgültigen Fassung noch erheblichen Änderungs- und Korrekturbedarf hat.

Die z. T. kontroversen Diskussionen der letzten Monate mit unberechtigten und überzogenen Angriffen gegen den BdV haben aber auch zu Solidarisierungseffekten geführt.

Unabhängig von der staatlichen Stiftung setzt unsere gemeinnützige **Stiftung Zentrum gegen Vertreibungen** ihre Arbeit fort.

Die Verleihung des von der Stiftung gestifteten **Franz-Werfel-Menschenrechtspreises** am 28.11.2010 in der Paulskirche in Frankfurt am Main an den tschechischen Filmemacher David Vondráček für seinen Film „Töten auf Tschechisch“ war ein vielbeachtetes Ereignis...

Am 23.10.2010 hat die BdV-Bundesversammlung Vizepräsidenten und weitere Präsidialmitglieder gewählt...

Daß wir den **60. Jahrestag** der Unterzeichnung der **Charta der deutschen Heimatvertriebenen** in würdevollem Rahmen im Neuen Schloß in Stuttgart begehen konnten, verdanken wir auch der Unterstützung durch die baden-württembergische Landesregierung. Ich glaube, es ist uns gelungen, gemeinsam mit den Festrednern Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert, Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière und Landesinnenminister Heribert Rech deutlich zu machen, daß die Charta der deutschen Heimatvertriebenen eine wichtige Wegmarke in der Geschichte unseres Landes darstellt.

Józef Kowalczyk neuer Primas von Polen

Seit Dezember 2009 versah der Gnesener Erzbischof Henryk Józef Muszyński das Amt des Primas von Polen kommissarisch anstelle des aus Altersgründen zurückgetretenen Kardinal Józef Glemp (siehe WW3/2010). Muszyński (*1933) hat nun ebenfalls aus Altersgründen seine Ämter abgegeben. Am 8.5.2010 ernannte Papst Benedikt XVI. den bisherigen Apostolischen Nuntius in Polen, Józef Kowalczyk (*1938), zum Erzbischof von Gnieźno (Gnesen) und Primas von Polen, der am 26.6.2010 feierlich in sein Amt eingeführt wurde.

Kowalczyk war von 1969-89 an der römischen Kurie tätig, bevor ihn Papst Johannes Paul II. 1989 als ersten Apostolischen Nuntius nach Polen entsandte. Mit seiner Ernennung gibt der Papst ein deutliches Zeichen für die Aufklärung der möglichen Verstrickung der polnischen katholischen Kirche in Geheimdiensttätigkeiten während der Zeit der sozialistischen Volksrepublik. Kowalczyk verfolgte die Untersuchungen zur Zusammenarbeit von Vertretern der →

Termine und Jahrestreffen 2011

Der Landsmannschaft sind bisher folgende Termine der Heimatkreise, Gliederungen und der mit ihr zusammenarbeitenden Vereinigungen für das Jahr 2011 bekannt. Die Übersicht ist zugleich als Orientierungshilfe für alle gedacht, die noch Termine planen, damit Terminüberschneidungen möglichst vermieden werden:

11. bis 13. Februar	14. Posener Geschichtsseminar des Deutschen Geschichtsvereins (DGV) des Posener Landes in Bad Bevensen, OT Medingen
12. Februar	Mitgliederversammlung des Deutschen Geschichtsvereins (DGV) des Posener Landes
20. März	„Tag der Erinnerung“ des Heimatkreises Eichenbrück/Wongrowitz in Thomasburg
26. März	Mitgliederversammlung des Heimatkreises Wollstein
10. April	* Regionaltreffen der Gemeinschaft Evangelischer Posener in Hannover
16. April	Landesdelegierten- und Jahreshaupt-Versammlung des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen in der Heimatstube Wesel
17. April	63. Heimattreffen der Heimatkreise Mogilno-Strelno in Hannover
29. April	* Mitgliederversammlung der Gemeinschaft Evangelischer Posener in Lüneburg
4. Mai	Frühjahrestreffen der Landesgruppe Sachsen in Dresden, Begegnungsstätte des Deutschen Roten Kreuzes
6. bis 8. Mai	Kulturtagung des Hilfskomitees der Galiziendeutschen in der Pfalzakademie in Lambrecht (Pfalz)
7. Mai	Treffen des „Trecks der Schulgemeinde Barany/ Kr. Lipno (Dobriner Land) in Jelstorf/ Kr. Uelzen
14. Mai	Heimattreffen der Heimatkreise Meseritz und Birnbaum in Perleberg
14. Mai	66. Heimattreffen des Heimatkreises Eichenbrück/ Wongrowitz in Lüneburg
15. Mai	Landesdelegierten- und Kulturtagung des Landesverbandes Baden-Württemberg in Stuttgart, Haus der Heimat
19. bis 22. Mai	Treffen der Freundesgruppe der Gemeinschaft ehemaliger Lodzer Deutscher Gymnasiasten (LDG) in Heidelberg
22. bis 24./25. Mai	26. Lissaer Schultreffen in Goslar
28. Mai	Heimattreffen des Heimatkreises Kolmar in Lemgo
10. Juni	* Regionaltreffen der Gemeinschaft Evangelischer Posener in Eisenach
27. August	* Regionaltreffen der Gemeinschaft Evangelischer Posener in Potsdam
3. und 4. September	Heimattreffen des Heimatkreises Altburgund-Schubin In Bergen
15. bis 18. September	Treffen der Gemeinschaft ehemaliger Lodzer Deutscher Gymnasiasten (LDG) in Bad Gandersheim
24. September	14. Galiziertreffen in Ostrau
1. Oktober	Heimattreffen des Heimatkreises Wollstein in Uelzen, Stadthalle
5. November	Treffen der Landesgruppe Sachsen in Dresden, Begegnungsstätte des Deutschen Roten Kreuzes
13. November	Kleine Kulturtagung des Landesverbandes Baden-Württemberg in Stuttgart, Haus der Heimat

Fahrten und Freizeiten

Mai	Fahrt nach Lipno und Rypin der Heimatkreisgemeinschaft Dobriner Land
1. bis 5. Juni	Wollsteinfahrt des Heimatkreises Wollstein
24. bis 29. Juli	2011 Fahrt zu Begegnungen im Posener Land des Landesverbandes Sachsen-Anhalt
29. August bis 2. September	* Seniorenfreizeit der Gemeinschaft Evangelischer Posener in Erfurt

* Ausführliche Programme und Anmeldungen für die Veranstaltungen bei der Gemeinschaft Evangelischer Posener e.V., Bernhard-Riemann-Straße 30, 21335 Lüneburg, Tel. 04131-42683.

→ katholischen Kirche mit dem kommunistischen Staatssicherheitsdienst aus nächster Nähe und erklärte sich trotz seiner diplomatischen Immunität bereit, sich selbst überprüfen zu lassen.

Er leitete auch die Verhandlungen mit Polen bis zum Abschluß des Konkordats von 1993 (1998 vom Sejm ratifiziert) und koordinierte die Pastoralreisen Johannes Paul II. nach Polen (1991, 1995, 1997, 1999, 2002), ebenso die von Benedikt XVI. (2006). Kowalczyk gilt zudem als Kritiker der Gruppe um den Gründer der Radiostation Radio Maryja.

M. Sp.

Jahrbuch Wechsel-Warthe 2011

– Weitere positive Stimmen –

Inzwischen wurde das Jahrbuch 2011 in weiteren Zeitschriften besprochen und fand überall großes Lob.

In der **Kulturpolitischen Korrespondenz** (KK 1301, 10.11.2010) erschien eine ausführliche Besprechung des Jahrbuchs.

Ebenso wurde in der Weihnachtsausgabe (Nr.17) des **Heimatbriefs Kreis Mogilno** für das Jahrbuch geworben.



Der Bezugspreis beträgt für das Einzel exemplar 10,50 €, bei Annahme von 3-9 Exemplaren je 9 € und von mehr als 10 Exemplaren je 8,45 €. Verwenden Sie bitte den Überweisungsvordruck (WW10/2009) und überweisen Sie den Bezugspreis oder fordern Sie Exemplare bei der Landsmannschaft Wechsel-Warthe, Bundesverband e.V., 65185 Wiesbaden, Friedrichstr.35 III, Tel. 0611/379787, Fax: 0611/1574972, E-Mail: LWW@gmx.de, gegen Rechnung an.

WW-Notizen

Internetseite mit Gutshäusern im heutigen Zustand: Im Internet findet man heute

viele interessante Seiten, wenn man sie erst einmal sucht und findet. Oft bekommt man einen Hinweis von Bekannten und ein solcher Hinweis soll hier weitergegeben werden. Auf der Internetseite www.closedoor.eu/posen/posen.html findet man Fotografien der Ruinen, der verlassen oder verwahrlosten Plätze in Polen, wie der Betreiber Michał Żebrowski es selber beschreibt. Es ist keine Dokumentation, aber eine Darstellung des „verlorenen Arkadien aus Trümmern und Grün“. Es sind Bauten „derer, die vor den Nomaden im Osten in den Westen geflohen sind“. Ein Teil der Seite beschäftigt sich auch mit dem Posener Land.

Heimatkreis Mogilno-Strelno im Internet: Immer mehr Gliederungen der Landsmannschaft Weichsel-Warthe haben einen eigenen Internetauftritt. Die Heimatkreisgemeinschaft Mogilno-Strelno verfügt nun auch über eine solche „homepage“, eine Heimatseite, wie der doppeldeutig passende englische Ausdruck lautet: www.heimatkreis-mogilno.de

Aus unserer Arbeit

Berichte der Heimatkreisgemeinschaften, LWW-Landesverbände und Kreisgruppen

Ausstellung

Hans Jürgen Kallmann, die 70er und 80er Jahre: Noch bis zum 6.2.2011 ist im Kallmann-Museum in der Orangerie Ismaning die Ausstellung über den aus Wollstein, ehemalige Provinz Posen, stammenden Maler „Hans Jürgen Kallmann, die 70er und 80er Jahre“ zu sehen.

Kallmann-Museum, Schloßstr.3 b, 85737 Ismaning, Telefon: 089-9612948, www.kallmann-museum.de

Glückwünsche

Der Bundesvorstand der Landsmannschaft Weichsel-Warthe gratuliert herzlich verbunden mit den besten Wünschen für Gesundheit und Wohlbefinden

Gisela Tilicke, geb. am 14. Februar 1921 in Reichtal, **zum 90. Geburtstag**. Sie ist seit 1952 Mitglied unserer Landsmannschaft und war langjährige Frauenreferentin des Landesverbandes Hamburg.

Lydia Berger, geb. am 26. Februar 1921 in Mitzk/Krs. Kostopol/Wolhynien, **zum 90. Geburtstag**. Sie war bis 2001 Schatzmeisterin und Geschäftsführerin der hessischen Landesgruppe der LWW.

Frau Ruth Herrmann bedankte sich mit folgenden Worten bei der Redaktion für die Glückwünsche: Danke LWW. Für die Glückwünsche zu meinem 85. Geburtstag danke ich dem Bundesvorstand der Landsmannschaft Weichsel-Warthe und der Schriftleitung sowie meinen Landsleuten herzlich.

LWW Baden-Württemberg

Ursula Brehmer, Laubeweg 31,
70565 Stuttgart

Weihnachtsfeier in Stuttgart mit guter Resonanz

Am Sonntag, dem 19.12.2010, also wenige Tage vor Heiligabend, konnte die Landesvorsitzende Frau Ursula Brehmer zur traditionellen Weihnachtsfeier der LWW Baden-Württemberg viele treue Landsleute und zahlreiche Gäste willkommen heißen. Wieder stand der schöne, liebevoll von den Vorstandsmitgliedern geschmückte Große Saal im „Haus der Heimat“ in Stuttgart zur Verfügung.

Zu Beginn der Veranstaltung überbrachte Frau Brehmer die Grüße von LWW Geschäftsführer Karl Bauer, Wiesbaden. Anschließend verlas der stellvertretende Landesvorsitzende Herr Regionalrat Hans-Werner Carlhoff Grußworte von Heimatpfarrer Robert Pawlowski. Grüße hatte auch der Honorarkonsul der Republik Polen Herr Dr. Bernd Kobarg geschickt, die allseits anerkennend aufgenommen wurden.

Die musikalische Einleitung dieses schönen Nachmittags erfolgte durch Klänge aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, gespielt durch Herrn Roland Binder auf dem großen Konzertflügel. Kleine Erzählungen, weihnachtliche Gedichte und dazu die bekannten alten Weihnachtslieder erfreuten die Teilnehmer. Die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukas-Evangelium und das Lied „Stille Nacht“ konnten so manchen an Weihnachten in alten Zeiten im trauten Elternhaus erinnern.

Natürlich durfte eine reich gedeckte Kaffeetafel mit wunderbarem Kuchen und heimatischen Sternchen auf den geschmückten Tischen nicht fehlen. Auch bei dieser Weihnachtsfeier hatte der Vorstand sichergestellt, daß jeder Besucher ein schönes Geschenk erhalten konnte. Außerdem wurde das neue Jahrbuch Weichsel-Warthe an alle anwesenden Mitglieder verteilt. Landsmann Gerhard Schiller, der auch die schön gestaltete Einladung zur Weihnachtsfeier gedruckt hatte, stellte darüber hinaus allen Besuchern jeweils ein Päckchen schöner Weihnachtskarten aus seinem Verlag kostenlos zur Verfügung. Froh und so reich beschenkt schloß Frau Renate Krentz, die als Kulturreferentin durch die Veranstaltung geführt hatte, die schöne Feier mit den Worten des Gedichts „Weihnachten fern der Heimat“ ab: „Jetzt werden Glocken in der Heimat läuten, mir

Wenn Sie ein Testament anlegen,

helfen Sie uns durch ein Vermächtnis zu Gunsten der „**Stiftung Kulturwerk Wartheland**“, 65185 Wiesbaden, Friedrichstr.35 III.

Wir fördern finanziell die kulturelle und geschichtliche Arbeit der Landsmannschaft Weichsel-Warthe auch in den nachfolgenden Jahren. Oder wollen Sie, daß die Geschichte der Deutschen aus Polen vergessen wird?

ist's, als höre ich so ernst und voll ihr mahnend Rufen, das zu allen Zeiten das innigste der Feste künden soll ... Versunk'ner Zeiten muß ich da gedenken, da ich zur Nacht durch stille Straßen schritt. Als wollt' die Erde selber sich verschenken, so gingen Wind und Flocken leise mit ...“

Nach festlicher, ernster Musik, der h-Moll Messe von Johann Sebastian Bach, verabschiedete man sich dankbar für eine so wunderbare und schöne Weihnachtsfeier. Schnee war inzwischen gefallen, aber wie man hörte, waren alle, die diese landsmannschaftliche Veranstaltung besucht hatten, gut nach Hause gekommen.

Hans-Werner Carlhoff

Weihnachtsfeier in Albstadt

Am 2. Advent, Sonntag, dem 5.12.2010 wurde bei der Weihnachtsfeier wieder kräftig gesungen. Um das heilige Fest rankten sich festliche Gedichtverse mit in sich gehenden Texten. Auch Frau Fischer mit ihrem elektrischen Tongerät riß alle zum Singen mit. Zum Ende der Feierlichkeit wurde jeder mit einem Päckchen, sorgfältig in Weihnachtspapier gefaßt, beschenkt.

Alle sangen zum Schluß das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“. Danach begannen die ersten sich für den Heimweg bereit zu machen.

L. Harzmann

LWW Hamburg

Johanna Kalläwe, Meckelfelder Weg 56 a,
21079 Hamburg, 040-76980781

Gisela Tilicke 90 Jahre

Ihren 90. Geburtstag feiert Frau Gisela Tilicke am 14.2.2011. Frau Tilicke geb. Gaertner ist im Kreise von neun Geschwistern in Reichtal im Kreis Kempen aufgewachsen. Krieg und Vertreibung haben sie nach Hamburg verschlagen.

1950 wurde sie Mitglied der Landsmannschaft Weichsel-Warthe (LWW) in Hamburg. 1975 hat Frau Tilicke die Frauengruppe der LWW ehrenamtlich übernommen. Sie organisierte monatliche Zusammenkünfte, die immer bei liebevoll gedecktem Tisch, Kaffee und Kuchen in fröhlicher Runde abliefen und einmal organisierte sie eine Reise der Frauengruppe nach Korfu/ Griechenland, die unter großer Anteilnahme stattfand.

Frau Tilicke kümmerte sich um Landsleute aus Polen und schickte Pakete nach Polen. Sie kümmerte sich um kranke Mitglieder und besuchte sie in Krankenhäusern und Altersheimen. Frau Tilicke, der wir für ihr vorbildliches, soziales Engagement danken, wurde im Mai 2002 für ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Hamburger Rathaus vom Bürgermeister geehrt. Die Medaille mit Stadtwappen trägt die Aufschrift „Das Gemeinwohl ist das höchste Gesetz. Für treue Arbeit im Dienst des Volkes. Der Senat der freien und Hansestadt Hamburg.“

Die Weihnachtsfeier am 16.12.2006 mit Herrn Pastor Sichler war nach 33 Jahren die letzte Zusammenkunft der LWW Hamburg.

Die Kontaktfreudigkeit zu den früheren Mitgliedern besteht noch heute. Sie besuchte Alte und Kranke und sie war und ist der gute Geist. Schweren Herzens mußte sie die LWW Hamburg wegen Überalterung des Vorstands auflösen.

Wir wünschen Frau Tilicke zum 90. Geburtstag noch viele schöne Jahre mit Sohn, Schwiegertochter und Enkelsohn.

Ingeborg Felten

LWW Hessen

Harry Petzold, Bergstraße 29,
34292 Ahnatal

Weihnachtsfeier in Frankfurt

Da unsere Gruppe klein geworden ist, beschlossen wir, dieses Mal mit der Landsmannschaft Schlesien gemeinsam zu feiern. Es war ein sehr gelungener Nachmittag. Wir kamen am Tag der heiligen Barbara, am 4.12.2010, zusammen. Sie ist die Schutzpatronin der Bergleute, und so wurde über ihr Leben berichtet.

Ein kleiner Chor, ehemalige Mitglieder des ostdeutschen Singkreises und der Landsmannschaft Schlesien unter der Leitung von Herrn Schnabel, sang bekannte Weihnachtslieder. Bei den gemeinsam gesungenen Liedern begleitete er uns am Klavier.

Frau Erbsmehl von den Schlesiern und Frau Kreisler von der Landsmannschaft Weichsel-Warthe brachten ein paar kurze Vorträge. Eine gemeinsame Kaffeetafel durfte natürlich nicht fehlen. Es war für alle ein schöner, besinnlicher Nachmittag, der uns auf das Weihnachtsfest einstimmte.

Das Zusammenfeiern beider Gruppen gestaltete sich sehr harmonisch und war für beide ein Gewinn.

H. Kreisler

Adventstreffen in Kassel

Am 3.12.2010 konnten wir einen festlich-besinnlichen Adventsnachmittag im Evangelischen Gemeindehaus in Heckershausen bei Kassel begehen. Als Gäste waren Pfarrer Horst mit Ehefrau gekommen. In seiner Ansprache erwähnte er die heutige Heimatlosigkeit im Gegensatz zur Heimatverbundenheit und die Bedeutung der Adventszeit.

Bei Kerzenschein und Gebäck schlossen sich lebhaft Gespräche an. Frau Hohensee überbrachte die Nachricht vom Tod unseres langjährigen Kreisvorsitzenden Alfons Pasinski. Mit guten Wünschen für die Advents- und Weihnachtszeit sowie für den Jahreswechsel verabschiedeten wir uns.

M. Hohensee

LWW Niedersachsen

Georg Husak, Spreeweg 3,
30559 Hannover, Tel. 05 11 - 51 18 18

November-Treffen in Hannover

Zum November-Treffen der Kreisgruppe Hannover hatten sich 13 Teilnehmer eingefunden. Der Vorsitzende, Herr Husak, berichtete über die Fahrt nach Oppeln/ Oberschlesien, an der er teilgenommen hatte. Von mehreren Anwesenden wurde bedauert, daß niemand von der Planung dieser Fahrt etwas erfahren hatte. Anschließend wurde über die Weihnachtsfeier gesprochen. Landsmann Bleeker-Kohlsaak beanstandete, daß durch das Einladen vieler Gäste hohe Kosten entstanden wären. Daraus ergab sich eine Diskussion, die von beiden Seiten mit Leidenschaft geführt wurde.

Frau Wagener berichtete, daß die Frauengruppe die Tischdekoration, Sterne u.ä., bereits fertig hätte. Die Zusammenkunft endete nach 19 Uhr.

Weihnachtsfeier in Hannover

Zu der am 10.12.2010 stattgefundenen Weihnachtsfeier hatten sich etwa 40 Landsleute eingefunden. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden erfolgten Grußworte von Frau Wagener, die mit ihrem Chor an der Feier teilnahm.

Nach der sehr guten Ansprache von Pastor Georg Sichler folgten Beiträge von Frau Ziegeler und Frau Zander. Umrahmt wurde alles durch die zahlreichen Lieder des Magdeburger Chores. Gegen 18 Uhr endete die Feier.

Im kommenden Jahr treffen wir uns nicht mehr am 1. Donnerstag des Monats, sondern erst am 2. Donnerstag. Das nächste Treffen findet am 10.2.2011 statt.

C. Bleeker-Kohlsaak

LWW Nordrhein-Westfalen

Gerhard Kröning, Remscheider Str. 97,
51103 Köln

Weihnachtsfeier in Köln

Mit seinen Gedanken über den Advent begrüßte uns unser Vorsitzender Albert Sell: „Der Advent ist die Vorbereitungszeit auf Weihnachten, die Zeit der Erwartung auf den Erlöser.“

Alle, die den weiten Weg auf sich genommen hatten, Mitglieder und Freunde, erlebten wieder ein abwechslungsreiches Beisammensein, das ausgefüllt war mit weihnachtlichen Geschichten und kräftig gesungenen Liedern. Bei Kaffee und Kuchen wurde untereinander lebhaft Altes und Neues ausgetauscht, bis die frühe Dunkelheit dann zum Aufbruch mahnte.

Mit guten Wünschen für das neue Jahr verabschiedeten wir uns in der Hoffnung, daß das nicht die letzte weihnachtliche Feier gewesen ist.

R. Ko.

Weihnachtsfeier in Witten

Am 13.12.2010 fand die diesjährige Weihnachtsfeier des Ortsverbandes Witten wie-

der in den Räumen der Kreuzgemeinde statt. Rund 25 Teilnehmer konnte der 1. Vorsitzende, Herr Kraushaar, um 15 Uhr, begrüßen. Die Frauengruppe hatte die Tische weihnachtlich geschmückt.

Bei der Feierstunde wechselten sich die bekannten Weihnachtslieder, die unser Hausmusikant auf dem Klavier begleitete, und Weihnachtsgeschichten und -gedichte ab, die von mehreren Teilnehmern vorgetragen wurden. Worte zum Fest und seiner Bedeutung sprach Pastor Zühlke. Unterbrochen wurde die Feier durch die Kaffeepause, wofür die Frauen allerlei Gebäck und Kaffee bereitgestellt hatten.

Zum Schluß erhielt jedes Mitglied eine Flasche Wein vom Nikolaus, der dieses Jahr aus Zeitmangel nicht selber kommen konnte, uns aber nicht vergessen hatte. Eine kleine Sammlung für gute Zwecke erbrachte rund 80 €. Nach einigen Worten der Verabschiedung durch den 1. Vorsitzenden und dem Lied „Stille Nacht“ klang die Feierstunde aus.

G. R.

Adventsfeier in Wesel

Am 1. Adventssonntag, dem 28.11.2010, trafen sich die Mitglieder der Landsmannschaft zur diesjährigen Adventsfeier. Der Vorsitzende Kurt Pautz konnte als Gäste den Landesvorsitzenden Gerhard Kröning, den Vorsitzenden der Kreisgruppe Köln, Landsmann Albert Sell, und aus Dortmund Landsmann Viktor Schwab begrüßen. Der Vorsitzende der Vereinigten Landsmannschaften sowie die Vorsitzenden der Landsmannschaften Ost- und Westpreußen, Schlesien und Sudeten waren auch anwesend.

Weihnachtslieder wurden gesungen, Gedichte und Geschichten vorgetragen und beim gemeinsamen Kaffeetrinken gute Gespräche geführt.

Mit den besten Wünschen zum Neuen Jahr 2011 endete die Adventsfeier gegen 18:30 Uhr.

Kurt Pautz

LWW Sachsen

Ingrid Taubert, Dresdener Straße 80 b,
01326 Dresden-Pillnitz

Vorweihnachtliches aus Dresden

Schon Mitte November hatten wir unser übliches Zusammensein der Landsleute zur Vorweihnachtszeit: wie immer mit Barszcz-Essen, selbstgebackenem Kuchen und vor allem mit vielen guten Gesprächen. Diese Zeit verbindet uns sehr und die Begegnungsstätte des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) ist für uns ein äußerst angenehmer Ort dafür.

Die eigentliche Weihnachtsfeier wird seit zwei Jahren zentral vom Bund der Vertriebenen (BdV) ausgerichtet, dieses Mal im Gemeindehaus der katholischen Kirche in Dresden-Strehlen. Landsleute aller Landsmannschaften hatten den schönen Gemein-

desaal gefüllt. Bei Kaffee und Dresdner Stollen, der von verschiedenen Dresdner Bäckereiketten gestiftet worden war, hörten wir anspruchsvolle musikalische Darbietungen von Schülern der Freitaler Musikschule: Gesang, Klavier und Querflöte.

Nach dem Programm des BdV-Chores „Heimatmelodie“, das auch Mundartsprecher beinhaltete, bildete eine Blechbläsergruppe, sogar mit Trompete, den Abschluß, wobei die Landsleute zwischendurch auch zum Mitsingen aufgefordert worden waren. Das hohe Niveau und die angenehme Atmosphäre der Weihnachtsfeier ließen uns sehr glücklich den gefährlichen Heimweg auf den glatten und teilweise fast unpassierbaren Straßen antreten.

LWW Sachsen-Anhalt

Edith Wagener, Bertolt-Brecht-Straße 6c,
39120 Magdeburg

Vorweihnachtliche Feiern

In heimatlicher Zusammengehörigkeit hatten wir im Landesverband Sachsen-Anhalt zu vorweihnachtlichen Feiern mit unseren Landsleuten und Gästen eingeladen. Diese fanden statt in:

Halle/ Saale, am 23.11.2010. Die Advents- und Weihnachtsfeier der LWW Kreisgruppe Halle fand bereits vor dem 1. Advent statt. Der Kreisvorsitzende Dr. Linke begrüßte die Heimatfreunde, die mit ihren Ehepartner gekommen waren, sehr herzlich. Dabei wurde u.a. das Weihnachtsgedicht von Theodor Fontane „Noch einmal ein Weihnachtsfest, immer kleiner wird der Rest, aber...“ zitiert.

Wie alljährlich und in guter Tradition waren als Gäste das Pfarrerehepaar Rose aus Bad Bevensen angereist. Nach der Einstimmung auf die Feier mit dem Weihnachtslied „O du fröhliche“ trug Frau Rose eine Weihnachtsgeschichte vor. Diese schilderte, wie ein Vater seinem kleinen Sohn die Nachricht von der Geburt des göttlichen Kindes vor über 2000 Jahren in die Gegenwart übersetzte. Nach fröhlichem Kaffeetrinken wurden schließlich altvertraute Weihnachtslieder gesungen und bei einem Glas Rotwein Erinnerungen ausgetauscht und auf ein fröhliches und gesundes Wiedersehen angestoßen. Traditionsgemäß endete die Feier mit dem Lied „Kein schöner Land“.

Dessau, am 1.12.2010. In der Gruppe Dessau waren die Landsleute zu einer besinnlichen Veranstaltung unter der Leitung des Vorsitzenden Wilhelm Tappert zusammengekommen. Die persönlichen Erinnerungen unserer Landsleute an die Heimat mit einer Gesprächsrunde standen im Mittelpunkt dieses Treffens, bei welchem die Pflege des Heimatbewußtseins besonders betont wurde.

Magdeburg, 16.12.2010. Der eingebrochene Winter mit viel Schnee und Straßenglätte konnte unsere Landsleute und Gäste nicht aufhalten, um an der gut besuchten Weihnachtsfeier im Intercity-Hotel teilzunehmen – in froher weihnachtlicher Stimmung, dafür sorgten auch unsere Gäste und unser Chor. Wir waren sehr erfreut, als die Landesvorsitzende Edith Wagener unsere Gäste aus Niedersachsen begrüßen konnte: Pastor Georg Sichler aus Eystrup, Vorsitzender des Hilfskomitees der evangelisch-lutherischen Deutschen aus Polen, mit seinen Mitarbeitern Adolf Brakel, Inge Nagorni und Adolf Trotno, sowie auch besonders Georg Husak, Vorsitzender der LWW-Landesgruppe Niedersachsen. In seiner Festansprache würdigte Pastor Sichler die Bedeutung der Weihnachtsbotschaft für die Bewältigung der bitteren Erfahrungen von Flucht und Vertreibung. Die Festansprache wurde mit viel Aufmerksamkeit aufgenommen. Langer herzlicher Applaus dankte dafür. Dieses auch für die Ansprache von Herrn Husak, der eine fast 20-jährige enge Verbindung zwischen beiden Landesverbänden, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, hervorhob. Diese Verbindung mit zahlreichen gegenseitigen Besuchen ist ein bedeutsamer Ausdruck landsmannschaftlicher Zusammenarbeit.

Zur frohen Stimmung gehörten auch weitere Beiträge von Vorträgen mit heimatlich-weihnachtlichem Inhalt, die von Frau Nagorni und Frau Wiedemann vorgetragen wurden.

Besonders hervorzuheben sind auch die Beiträge von unserem Chor und die Instrumental-Solovorträge von Herrn Rudi Skalej. Der Chor hat mit seinen Darbietungen für die feierliche Einstimmung gesorgt sowie bei der musikalischen Umrahmung mit seinem Programm zum gemeinsamen Mitsingen der altbekannten Weihnachtslieder angeregt; wir hatten eine heimatlich-besinnliche Weihnachtsfeier.

W./ Dr. Linke

Busreise nach Polen 2011

Begegnungen in der Heimat

Der Landesverband Sachsen-Anhalt der Landsmannschaft Weichsel-Warthe veranstaltet eine Reise in die Heimatgebiete vom 24. bis 29. Juli 2011 zu Begegnungen im Posener Land. Es besteht die Möglichkeit des Besuchs der persönlichen Heimatorte von Posen aus mit deutsch und polnisch sprechender Begleitung.

Preisgünstige Möglichkeiten der Zwischenübernachtung in Magdeburg und Zustiegmöglichkeiten an der Autobahn A 2 – Frankfurt/ Oder sind gegeben. Teilnehmer für diese Gruppenreise wollen

sich bitte melden bei Edith Wagener, Bertolt-Brecht-Str.6 c, 39120 Magdeburg, Tel./ Fax: 0391-613 514.

HEIMATKREISGEMEINSCHAFT WOLLSTEIN

Horst Eckert, Am Pathsberg 23
29549 Bad Bevensen, Tel. 0 58 21-76 66

Adventsfeier 2010 des Heimatkreises Wollstein e.V.

Das plötzliche Winterwetter hat zwar einige angemeldete Heimatfreunde am heimischen Herd bleiben lassen, doch die adventliche Einstimmung der 110 anwesenden Heimatfreunde und Gäste in der Stadthalle Uelzen gefördert.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Horst Eckert stimmten alle unter Begleitung des Gerdauer Posaunenchores fröhlich in das erste Adventslied ein.

Als Gäste konnte der Vorsitzende Horst Eckert den Landrat des Patenkreises Uelzen, Herrn Dr. Elster, und Gattin begrüßen. Frau Dr. Elster hat wieder mit ihrer Trompete den Posaunenchor auf der Bühne verstärkt, ebenso andere Heimatfreunde, die ihr Instrument einfach mitbrachten und mitmachten. Der Bürgermeister der Stadt Uelzen, Herr Otto Lukat, hat in diesem Jahr den Termin selbst wahrgenommen. Herr Landrat Dr. Elster vom Patenkreis Uelzen und der Bürgermeister der Stadt Uelzen, Herr Lukat, überbrachten Grußworte.

Die adventliche Ansprache hielt Herr Pastor i. R. Gunthard Klein aus Bad Bevensen, da Herr Pastor Dauer aus Wriedel den Termin absagen mußte.

Das Programm und das Singen wurden durch den Posaunenchor Gerdau begleitet. Lesungen und Gedichtbeiträge hielten Frau Renate Eckert und Frau Gudrun Backeberg. Nach der Kaffeepause, die wieder Zeit zum Wiedersehen und Erzählen bot, hat Horst Eckert in einem Vortrag die Ergebnisse der Kirchenvisitation in der evangelischen Kirche des Kirchenkreises Wollstein im Jahre 1929 vorgetragen. Es gab interessante Einblicke in die damalige Situation der Kirchengemeinden.

Ein Büchertisch bot heimatliche Literatur. Verkauft wurden von Frau Vogel, unserer Schatzmeisterin, kunstvoll behäkelte Weihnachtsbaumkugeln, deren Erlös dem Robert-Koch-Museum in Wollstein als Spende übergeben wird. Es wurde ein stolzer Betrag von 252 €. Die Kollekte für die Friedhofslinde in Wollstein erbrachte 192,10 €.

Traditionell endete unsere Adventsfeier mit dem Lied „O du fröhliche“, das stets stehend gesungen wird.

H. E.